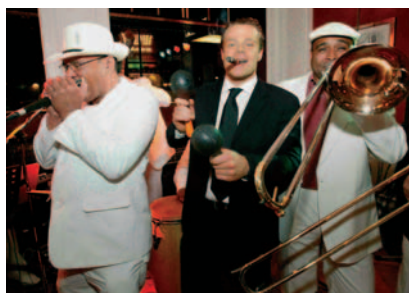


## Deutschland-Einführung der Partagás Serie P No. 2

Star des Abends war eine Zigarre: die Partagás Serie P No. 2. Die Casas del Habano in Berlin und Bergheim-Niederaußem hatten am 16. April 2005 zur Deutschlandeinführung dieser Zigarre eingeladen. Für Habanos-Liebhaber gehört sie zu den Aufsehen erregendsten Produkteinführungen in diesem Jahr. Ihre erste Premiere erlebte die „P2“ im Rahmen des VII. Festivals del Habano im Februar in Havanna. Dort konnte sie während der festlichen Abschlussgala bereits von 900 Gästen aus aller Welt genossen werden.

In der Casa in Berlin waren der Vizepräsident von Habanos S.A., Manuel García und der Botschafter Cubas in Deutschland, Marcelino Medina als Ehrengäste geladen. Etwa 200 Gäste genossen gemeinsam den Abend bei cubanischer Livemusik, gespielt von der bekanntesten Salsa-Formation Cubas unter Leitung von Pachito Alonso. Ein Höhepunkt des Abends war die Übergabe einer Spende durch den Inhaber der Casa, Dr. Maximilian Herzog, an den cubanischen Botschafter in Höhe von 3000 Euro für ein Kinderkrankenhaus in Havanna. Für die 5<sup>th</sup> Avenue war der Geschäftsführer Heinrich Villiger gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern anwesend. In der Casa del Habano in Bergheim-Niederau-



**Die Salsa-Formation von Pachito Alonso begeisterte die Gäste in Berlin (Foto: Frank Zauritz)**

ßem bei Köln feierten 300 Aficionados gemeinsam mit dem Inhaber der Casa, Peter Heinrichs, und Repräsentanten von 5<sup>th</sup> Avenue das große Ereignis. Auch dort fand die neue Zigarre bei den Gästen große Zustimmung.

Diese neue Habano wurde anlässlich des 160-jährigen Jubiläums der Marke Partagás geschaffen und soll künftig ein fester Bestandteil des Portfolios sein. Das Format der Partagás Serie P No. 2 ist eine Pyramide. Wegen ihres spitz zulaufenden Kopfstücks wird diese Form oft auch „Torpedo“ genannt. Die „P2“ hat eine Länge von 156 mm und ein Ringmaß von 52.

Gefertigt werden die im Geschmack eher kräftigen

„Partagás Serie P No. 2“ in der gleichnamigen, weltberühmten Zigarrenmanufaktur in Havanna. Sie befindet sich in der Calle Industria 520, genau hinter dem Capitol, im Herzen der Stadt. Die Manufaktur wurde 1845 von Don Jaime Partagás eröffnet und produziert seither die Zigarren, die seinen Namen tragen.

Eine Partagás kann man sofort an ihrem schweren, erdigen Aroma erkennen. Der Charakter dieser Mischung geht auf eine Auswahl von Blättern aus der Region Vuelta Abajo zurück, die wegen ihrer unverwechselbaren Reichhaltigkeit im Geschmack und Aroma ausgewählt werden. Die „P2“ ist ab sofort im Fachhandel erhältlich.



**Casa-Inhaber Peter Heinrichs und Cigar Journal-Autorin Claudia Puszkur-Vetter während der Einführung der neuen Partagás Serie P No.2 in der Casa del Habano in Bergheim-Niederaußem**



**In der Casa del Habano Berlin (Erste Reihe v. l.): Handelsrat der cubanischen Botschaft, Raul Becerra, 5<sup>th</sup> Avenue-Geschäftsführer Heinrich Villiger, S.E. der Botschafter der Republik Cuba, Marcelino Medina, Habanos-Vizepräsident Manuel García, Casa-Inhaber Dr. Maximilian Herzog (Foto: Frank Zauritz)**

### Inhalt:

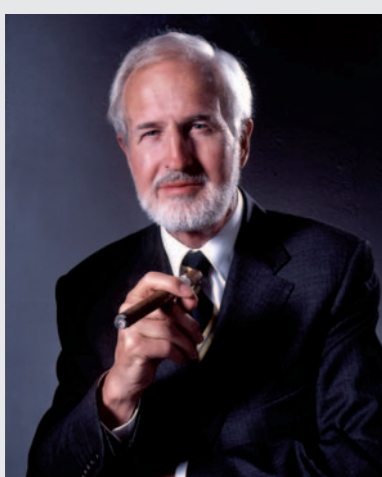
**Marken-ABC:** Seite 2  
El Rey del Mundo –  
Der König der Welt

**Cigarrensprache** Seite 3  
Folge 13: Was ist ein „catador“?

**Habanos-Ticker** Seite 4

**Rauch...Geschichten** Seite 4

## EDITORIAL



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Geschäftsfreunde,

im Mittelpunkt dieses Cigar Journals steht ein Ereignis, das unter Aficionados weltweit große Beachtung gefunden hat: die Einführung der Partagás Serie P No. 2. Für uns als Importeur, für den Fachhandel und für die Liebhaber edler Cigarren aus Cuba ist es gut, dass von Habanos S.A. immer wieder neue und interessante Cigarrenformate geschaffen werden. Nach der Montecristo Edmundo und der Hoyo de Monterrey Petit Robusto, die im vergangenen Jahr eingeführt wurden, kommt jetzt mit der Partagás Serie P No. 2 ein weiteres Produkt, das eine weltweit bekannte Habanos-Marke verstärkt. Trotz der für unsere Branche auch weiterhin nicht gerade einfachen Situation genießen wir jetzt erst einmal die vor uns liegenden Frühlings- und Sommertage. Diese bieten den Cigarrenliebhabern hoffentlich wieder ausreichend Gelegenheit, ungestört ihre Habanos zu genießen. In der Hoffnung auf genussvolle Raucherlebnisse,

Ihr

Heinrich Villiger.

Heinrich Villiger

## MARKEN ABC

## El Rey del Mundo – Der König der Welt



Die Marke El Rey del Mundo wurde vermutlich von einem Deutschen namens Emilio Ohmstedt kreiert, der die Marke im Jahr 1848 gemeinsam mit der Marke Sancho Panza registrieren ließ. Über diesen Deutschen ist jedoch weiter nichts bekannt.

Man weiß nur, dass er etwa im Jahre 1870 starb und die Marke von einem Spanier namens Antonio Allones übernommen wurde, der Mitte des Jahrhunderts nach Havanna gekommen war. Es handelte sich um den Bruder von Ramon Allones, den Schöpfer der bis heute existierenden gleichnamigen Habanos-Marke. In den meisten Büchern wird berichtet, dass die Marke nach dem Tode Ohmstedts erst einmal verschwunden war und erst 1882 von dem Gallizier Allones erneut registriert wurde. In einem 1873 publizierten Werk „Directory – General and Commercial of the Havana“ von Caine wird die Marke El Rey del Mundo mit erwähnt.

Andere Quellen wiederum gehen davon aus, dass die Marke bereits 1848 von Antonio Allones gegründet wurde. Einiges spricht dafür, da über Emilio Ohmstedt keine weiteren Informationen zu finden sind.

El Rey del Mundo – der König der Welt, ein ambitionierter Name. Von Anfang an wurden für diese Marke nur die besten Tabake der Vuelta Abajo verwendet und die Cigarren dieser Marke zählten zu den besten. Die Marke blieb bis 1905 in der Hand Allones. Danach übernahm die Firma Díaz

Hermanos y Cia. von Cándido Vega Díaz die Marke und nannte später, in den 30er Jahren, seine Firma „Rey del Mundo Cigar Company“. Ihren Sitz hatte die Firma seit den 40er Jahren in der Padre Varela No.852. An dieser Stelle befindet sich heute die



Manufaktur Briones Montoto, die berühmte Romeo y Julieta Manufaktur.

Unter dem Dach der „Rey del Mundo Cigar Company“ finden sich zu diesem Zeitpunkt so bekannte Marken wie Flor de Rafael Gonzalez und Sancho Panza und die nach Cándido Vega Díaz benannte Marke Don Cándido. In den 40er und 50er Jahren des letzten Jahrhunderts hatte sich „El Rey del Mundo“ weltweit einen guten Ruf verschafft. Sie gehörte damals zu den teuersten Cigarren, die es gab. Während der Revolution wurde die Produktion ununterbrochen fortgesetzt.

Unglücklicherweise hat die Marke in den 80er Jahren ein wenig an Popularität verloren, als die meisten Aficionados stärkere Cigarren bevorzugten. Heute allerdings wird die El Rey del Mundo von den Liebhabern aromatischer und dabei weniger kräftiger Habanos wieder sehr geschätzt.



## CIGARRENSPRACHE

## Folge 13: Was ist ein „catador“?

Ein Catador, oder die Catadores, sind die Verkoster in den Fabriken, diejenigen, die täglich zur Geschmacks- und Qualitätskontrolle die fertiggestellten Cigarren rauchen. Entsprechend eines Parameter-Punktesystems werden dann die Cigarren bewertet. Zu diesen Parametern zählen der Zugwiderstand, gleichmäßiger Abbrand, Aroma, Geschmack, Stärke und allgemeine

del werden am darauffolgenden Tag in eine gesonderte Qualitätskontrolle gebracht, in der Fachprüfer Gewicht, Länge, Durchmesser, Festigkeit und äußeres Aussehen prüfen. Hier ist besonders das gleichmäßig gedehnte Deckblatt und der vorschriftsmäßige Aufbau des Cigarrenkopfes wichtig. In Zufallsstichproben werden einzelne Cigarren geöffnet und die innere Struktur



berechnet.

Die Qualitätskontrolle erfolgt auf manuelle Art, aber auch moderne Technik kommt hierbei zum Einsatz. Das Zugwiderstandsmessgerät misst den Zugwiderstand des Cigarrenwickels, bevor das Deckblatt aufgebracht wird. Auf die Art kann verhindert werden, dass eine Zigarre nicht „zieht“.

Die Catadores sind weiterhin ein wichtiger Bestandteil bei der Herstellung der Habanos. Denn ein solches Produkt, totalmente a mano, kann auch nur „von Hand“, oder in diesem Fall „mit dem Mund“ und dem Auge, auf seine Qualität hin überprüft werden. Die Catadores müssen dementsprechend natürlich über sehr gute sensorische Fähigkeiten und viel Erfahrung verfügen.



„Drawmaster“:  
Zugwiderstandsmessgerät

Qualität der Zigarre. Die Verkoster gehören zur Comisión Nacional de Degustation, eine Kommission, die für die Einhaltung und Beibehaltung der für alle Habanos-Marken festgelegten Mischungen verantwortlich ist.

In jeder Sitzung verkosten die Catadores etwa 3 bis 5 Cigarren. Entspricht eine Zigarre nicht den gewünschten Anforderungen, empfiehlt der Verkoster, erforderliche Veränderungen vorzunehmen. Die Catadores prüfen als letzte das fertige Produkt auf Qualität. Aber schon vorher finden verschiedene Überprüfungen statt. Der jefe de galera, der Betriebsleiter, beaufsichtigt fortwährend die Arbeit der Torcedores. Zusätzlich gibt es noch Supervisores, die ebenfalls auf Technik, Herstellungsqualität und Maßgenauigkeit achten. Fertige Cigarren werden in 50er-Bündeln, media ruedas (Halbrad), versehen mit der Nummer des Torcedors, der Marke, des Formats und des Herstellungsdatums geschnürt. Diese Bün-

überprüft. Den Torcedores wird, je nach Ergebnis der Qualitätsprüfung, ihr Gehalt



Verkoster in der El Laguito-Manufaktur

+++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-

## Neu: "The Great Habano Factories" Ein Buch von Adriano Martinez Rius

Vom Co-Autor der "Illustrated Encyclopedia of the Habano" ist jetzt ein weiteres elementares Werk erschienen: "The Great Habano Factories". Adriano Martinez Rius, Marketingexperte und ehemaliger Berater der Präsidenten von Habanos S.A., ist ein Fachmann auf dem Gebiet der Habanos. In seinem jetzt erschienenen Werk kann man alles darüber erfahren, wo die berühmten Habanos hergestellt wurden und werden. Er leistet damit einen wertvollen Beitrag zum umfangreichen Fachwissen rund um die cubanischen Cigarren - hecho en cuba "totalmente a mano".

Im Buch wird auch durch eindrucksvolle Bilder und Lithographien die Geschichte der Habanos-Manufakturen geschildert, angefangen von den kleinen Chinchales in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Havana bis hin zu den großen Manufakturen, die auch heute noch existieren. Die Geschichte der Cigarrenmarken und damit auch der Manufakturen ist oft wechselvoll, sehr stark abhängig auch von gesellschaftlichen und



wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Auf diesen Zusammenhang geht der Autor sehr detailliert ein.

Wie schon die Enzyklopädie besticht auch dieses Buch durch die akribisch zusammengetragenen Fakten in einer Fülle, die ihresgleichen sucht.

## Ziegler-Vielfalt: Cigarrenbrände in Miniaturlflaschen

Mit einem Fachhandels-Aktionspaket mit Cigarrenbränden der Edelobstbrennerei Ziegler wird jetzt die Vielfalt der Cigarrenbrände eindrucksvoll präsentiert.

5<sup>th</sup> Avenue bietet jetzt diese Aktion dem Fachhandel an. Die in Kastanienholzfassern über viele Jahre gereiften Ziegler-Cigarrenbrände haben sich als genussvolle Begleiter einer Habano bereits vielfach bewährt.

Zu diesem Paket gehören jeweils 3 Flaschen „Alter Apfel“ und „Alte Zwetschge“ und 2 Flaschen „Alter Riesling Trester“, jeweils in einer Menge von 0,35l. Zusätzlich zum perfekten Trinkgenuss findet man in diesem Paket 3 Ritzenhoff-Obstbrandgläser und 3 Aromaschutzdeckel für die Gläser. Der Fachhändler kann seinen Kunden damit die Möglichkeit bieten, die Brände zu degustieren und dazu vielleicht auch schon die passende Habano auszuwählen.

Eine neue Besonderheit sind die ebenfalls mit im Paket enthaltenen Miniaturlflaschen à 0,05 l der Sorten „Alter Apfel“, „Alte Zwetschge“ und „Alter Riesling Trester“.

In geringer Zahl sind bei 5<sup>th</sup> Avenue auch noch die Jubiläums-Edition der Ziegler-Brände erhältlich, die während der Fachmesse „Inter-tabac“ in Dortmund im vergangenen Jahr erstmals präsentiert wurden.

### Rauch...Geschichten

#### Pause

Es war mal wieder Wochenende. Die beiden Schwestern, gerade mal sieben und zehn Jahre alt, hatten ihren Papa sehr gut im Griff. Trotz ihres jungen Alters wussten sie genau, wie sie ihn zu nehmen hatten. Gerade erst heute morgen hatte ihm die ältere einen Gameboy abgeschwatzt, auch die jüngere ward nicht müde, ihm ständig wegen einer neuen Schminkpuppe in den Ohren zu liegen. Und auch sonst wickelten sie ihn geschickt um den Finger und ließen ihm kaum Zeit, zur Ruhe zu kommen. Jetzt reiften schon wieder in ihren Köpfen Ideen, womit sie sich und ihren Vater in den nächsten Stunden effektiv beschäftigen könnten.

Die Kleinere will gerade wieder losstürzen und ihren Vater in Beschlag nehmen. Plötzlich hält ihre ältere Schwester sie zurück. „Nicht jetzt“, meint sie. „Jetzt können wir ihn nicht stören. Er raucht seine Cigarre.“

### Impressum

Redaktion und Copyright:  
5<sup>th</sup> AVENUE  
PRODUCTS TRADING-GmbH  
Postfach 20 11 66  
D-79751 Waldshut-Tiengen  
Texte: Claudia Puzskar-Vetter  
Grafiken und Layout: Maiers Büro  
Auflage: 15.000